

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 1

Artikel: Vom Jahre
Autor: Bieri, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Belehrung

Vom Jahre.

Liebe Leser und Leserinnen! Viele unter euch bedienen sich des bedeutsamen Wortes „Jahr“ im täglichen Umgang mit andern — und denkt mancher nicht an die große Bedeutung, die hinter diesem Worte steckt: Wie mancher unter euch weiß zu erzählen, warum das Jahr zum Beispiel 365 Tage zählt und nicht ein paar Duzende von Tagen mehr oder weniger? Und wie mancher unter euch weiß davon zu berichten, wie unsere heutige Zeiteinteilung und Zeitrechnung entstanden ist? Gewiß nicht allzu viele unter euch. Darum will ich euch einmal einiges über das „Jahr“ berichten, von welchem wir vor kurzem erst wieder ein ganz neues angefangen haben.

Das Jahr nennt man die Zeit, die bis zur Rückkehr der Sonne zu demselben Punkte ihrer Bahn verstreicht.

Die Länge dieses „tropisch“ genannten Jahres beträgt genau 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden.

Von den Astronomen des Altertums wurde seine Länge zu $365\frac{1}{4}$ Tage angenommen.

Deshalb bestimmte der damalige Kaiser Julius Cäsar 46 Jahre vor Christi Geburt, daß auf drei „Gemeinjahre“ zu 365 Tagen ein Schaltjahr zu 366 Tagen folgen solle.

Die Länge des nach ihm benannten „Julianischen Jahres“ betrug im Mittel (Durchschnitt) 365 Tage und 6 Stunden. Es war um etwas mehr als 11 Minuten zu lang.

Von der Annahme dieses Jahres durch die Christenheit bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts war dieser Fehler bereits auf volle 10 Tage angewachsen.

Papst Gregor der XIII. strich im Jahre 1582 diese 10 Tage aus dem Kalender und änderte die Schaltung ab. Es sollten nach ihm nicht mehr alle Jahre, deren Jahreszahl ohne Rest durch vier teilbar sind, Schaltjahre sein.

Das Gregorianische Jahr beträgt demnach im Mittel 365 Tage, 5 Stunden, 49 Minuten und 12 Sekunden. Es ist um 26 Sekunden länger als das tropische; daher entsteht nach rund 3300 Jahren wieder ein Fehler von einem ganzen Tag.

Das Gregorianische Jahr ist jetzt noch das Kalenderjahr der heutigen Weltwirtschaft, nach-

dem alle bedeutenden Staaten im Laufe der Zeit dasselbe angenommen haben. Nach dem Kriege wurde es auch in den bis dahin noch nach dem alten Julianischen Kalender rechnenden Ländern mit christlich-orientalischer Religion angenommen (zum Beispiel in Rußland im Jahre 1918). Nur einige Religionsgemeinschaften haben noch ihre eigene Jahresform (Juden usw.).

Das Gemeinjahr zählt 365 Tage oder 8760 Stunden. Das Schaltjahr zählt 366 Tage oder 8784 Stunden.

Das Jahr zerfällt, wie ihr alle wissen werdet, in vier verschiedene Jahreszeiten, deren Anfänge nach astronomischer Bestimmung auf folgende Tage fallen:

Frühlingsanfang: am 21. März;

Sommersanfang: am 22. Juni;

Herbstanfang: am 23. September;

Wintersanfang: am 22. Dezember.

Das erste Vierteljahr bis Ende März umfaßt 90 Tage; das zweite Vierteljahr bis Ende Juni umfaßt 91 Tage; Das dritte Vierteljahr bis Ende September umfaßt 92 Tage; das vierte Vierteljahr bis Ende Dezember umfaßt 92 Tage.

Der Jahresanfang ist seit der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts auf den 1. Januar gelegt, während er vorher in Deutschland auf den 25. März oder den 25. Dezember gelegt worden war!

F. Bieri.

Aus der Welt der Gehörlosen

Der Taubstumme.

Meine liebe Mutter hat mir zu ihren Lebzeiten eine wahre Geschichte erzählt von einem Taubstummen, der vor einigen 100 Jahren gelebt hat. Er konnte weder schreiben, noch lesen, noch sprechen, weil es damals noch keine Taubstummenschule gab. Er war in geistiger Nacht aufgewachsen; in seiner Jugendzeit war er wie ein Lasttier zu schwerer Feldarbeit zugezogen worden, was für seine junge Kraft zu viel war. Die Folge war die frühe Zerrüttung seiner Gesundheit. Infolgedessen wurde er als Taugenichts von seinen Angehörigen verstoßen. So kam es, daß er fortan als Lumpensammler sein armseliges Leben fristete; oft fand er mitleidige Leute, die ihm eine warme Suppe verabfolgten oder ein Stück Brot mit auf den Weg gaben oder seine zerrissenen Schuhe durch